

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Marianne Burkert-Eulitz (GRÜNE)

vom 28. März 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. März 2017) und **Antwort**

Modelle von gymnasialen Oberstufen in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Zu 1.: Folgende Integrierten Sekundarschulen (ISS) bzw. Gemeinschaftsschulen (GemS) haben seit dem Schuljahr 2013/14 eine gymnasiale Oberstufe eingeführt:

1. Wie viele Anträge auf Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe wurden in den letzten vier Jahren genehmigt und mit welcher Schülerzahl wird jeweils geplant (sortiert nach Schule und Jahr)?

Schuljahr	Bezirk	Schulnummer	Schulname	Bemerkung	geplante Schülerzahl
2013/14	Mitte	01K10	Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule	GemS mit Sekundarstufe II (Sek II) nach Zusammenlegung	300
2014/15	-				
2015/16	Mitte	01K08 01Y08	Schule am Schillerpark Lessing-Gymnasium	Schulversuch	20-28
2015/16	Lichtenberg	11K10	Grüner Campus Malchow (Gemeinschaftsschule)	Einrichtung Sek II	225
2016/17	Pankow	03K11 03B07	Wilhelm-von-Humboldt-Schule (Gemeinschaftsschule) und Elinor-Ostrom-Schule (Oberstufenzentrum - OSZ)	Einrichtung Sek II Schulversuch	150
	Steglitz-Zehlendorf	06K11	Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule	GemS mit Sek II nach Zusammenlegung	150
	Treptow-Köpenick	09K09	Grünauer Gemeinschaftsschule	Sek II im Verbund	150
		09K08	Schule an der Dahme (ISS)		
Treptow-Köpenick Neukölln	09K07 08K09	Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule Röntgen-Schule (ISS)	Sek II im Verbund	150	

2017/18	Friedrichshain-Kreuzberg	02K06	Emanuel-Lasker-Schule (ISS)	Sek II im Verbund	225
		02K08	Refik-Veseli-Schule (ISS)		

2. Wie viele Anträge sind aktuell in Bearbeitung und wie ist der aktuelle Bearbeitungsstand (sortiert nach Schule, Jahr und Grund)?

Zu 2.: Aktuell liegen keine Anträge vor.

3. Wie lange dauert in der Regel das Genehmigungsverfahren und von welchen Faktoren hängt eine Genehmigung ab?

Zu 3.: Die Dauer des Genehmigungsverfahrens ist einzelfallbezogen. Eine verallgemeinerbare Regel für die Genehmigung lässt sich nicht ableiten.

Nach § 109 Abs. 3 Schulgesetz (SchulG) entscheiden die Bezirke „über die Gründung, Zusammenlegung, Umwandlung und Aufhebung der von ihnen verwalteten Schulen; ihre Entscheidungen bedürfen der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde.“ Für die Umwandlung von ISS/GemS ohne eigene gymnasiale Oberstufe in ISS/GemS mit gymnasialer Oberstufe in der Organisationsform **Gymnasiale Oberstufe im Verbund** müssen an den beteiligten Schulen zusammen in der Regel über drei Jahre hintereinander mindestens 50 Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs die Qualifikation für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe erreicht haben, d.h. den Mittleren Schulabschluss (MSA) mit entsprechendem zusätzlichen Leistungsprofil (MSA+).

Die Mindestgröße für die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe muss mindestens 50 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgangsstufe umfassen.

4. Wie viele Anträge auf Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe wurden in den letzten zwei Jahren entweder seitens des Schulträgers oder der Schulaufsicht nicht genehmigt (sortiert nach Schule, Jahr und Grund)?

Zu 4.: Der Schulträger bzw. die regionale Schulaufsicht begleiten die Schulen bei der Erstellung der Anträge, die dem Bezirksamt vorgelegt werden. Das Bezirksamt beantragt die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe bei der Schulaufsichtsbehörde, die die Genehmigung erteilt.

5. In welchen Fällen wurde seitens der Senatsverwaltung bei der Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe Auflagen erteilt und wie lauten diese?

Zu 5.: Die Genehmigung wurde in keinem Fall verweigert.

6. In der Drucksache 17/17961 berichtet der Senat von 14 Schulen, die Planungsgespräche über eine Gründung gymnasialer Oberstufen führen. Wie ist der aktuelle Stand (Sortiert nach Bezirk)?

Zu 6.: Der Senat führt mit den Schulaufsichten der 12 Regionen Gespräche zum aktuellen Planungsstand zur Einrichtung von Gymnasialen Oberstufen im Verbund. Für die 14 Schulen ergibt sich nach aktuellem Stand folgender Planungsstand:

Friedrichshain-Kreuzberg	Lina - Morgenstern – Schule (Gemeinschaftsschule) und Hector-Petersen-Schule Albrecht-von-Graefe-Schule in Kooperation mit Robert-Koch-Gymnasium	Die Schulkonferenzbeschlüsse beider Schulen vom Januar 2017 zur Einführung der gymnasialen Oberstufe im Verbund liegen vor; die Zusammenarbeit der Kollegien auf Fachkonferenzebene hat begonnen. Zum Schuljahr 2017/18 ist die Einrichtung eines SESB-Zuges (Staatliche Europa-Schule Berlin) an der Albrecht-von-Graefe-Schule geplant, im Schuljahr 2018/19 ist in diesem Zusammenhang die Einrichtung von zwei SESB-Zügen an der Lemgo-Grundschule geplant. Schulischerseits ist eine Kooperation mit der gymnasialen Oberstufe des Robert-Koch-Gymnasiums gemäß der Bedingungen des zurzeit laufenden Schulversuches (Schule am Schillerpark und Lessing-Gymnasium) zur Fortsetzung der 2. Fremdsprache gewünscht.
Steglitz-Zehlendorf	Max-von-Laue-Schule/Helene-Lange-Schule/Gail-Halvorsen-Schule mit Oberstufenzentrum Luise-Schroeder und Oberstufenzentrum PeterLenné	Eine gymnasiale Oberstufe im Verbund ist nicht geplant. Die beteiligten ISS (Max-von-Laue-Schule, Helene-Lange-Schule, Gail-Halvorsen-Schule) planen im Rahmen der geltenden Rechtsvorschriften eine sehr enge Kooperation gemäß § 22 Absatz 2 SchulG mit dem Oberstufenzentrum Luise-Schroeder-Schule, das darüber hinaus mit der Peter-Lenné-Schule, der Biesalski-Schule sowie der Johann-August-Zeune-Schule kooperiert.

Neukölln	Walter-Gropius-Schule, Hermann-von-Helmholtz-Schule, Heinrich-Mann-Schule, Campus Efeuweg (Gemeinschaftsschule)	Planungsgespräche finden statt; Schulkonferenzbeschlüsse der beteiligten Schulen liegen noch nicht vor.
Reinickendorf	Julius-Leber-Schule, Albrecht-Haushofer-Schule, Carl-Bosch-Schule, Carl-Benz-Schule	Geplant ist die gymnasiale Oberstufe im Verbund zwischen der Carl-Bosch-Schule und der Carl-Benz-Schule; Schulkonferenzbeschlüsse liegen noch nicht vor. Die Julius-Leber-Schule und die Alfred-Haushofer-Schule bieten ihren Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Kooperation mit Beruflichen Gymnasium und ISS mit eigener gymnasialer Oberstufe auch weiterhin den durchgängigen Weg zum Abitur an.

7. Sind dem Senat weitere Schulen bekannt, die eine gymnasiale Oberstufe planen, aber noch nicht beantragt haben? Wie unterstützt der Senat diese Schulen?

Zu 7.: Für die Gewinnung weiterer Integrierter Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen erhebt der Senat derzeit den Planungsstand.

Die Unterstützung durch den Senat ist für diese Schulen auf mehreren Ebenen gesichert:

- Schulen können sich über den im September 2016 veröffentlichten Leitfaden „Gymnasiale Oberstufe im Verbund – Leitfaden zur Einrichtung an Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen“ über formale und inhaltlich-qualitative Anforderungen informieren;
- darüber hinaus haben diese Schulen die Möglichkeit, an Netzwerktreffen der im Schuljahr 2016/17 gestarteten Schulen teilzunehmen, um von deren Erfahrungen zu lernen. In diesem Zusammenhang sollen bereits gestartete Schulen, aber auch Schulen, die sich noch in Planungsprozessen befinden, dabei unterstützt werden, dass sie den Übergang der Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe II unter Berücksichtigung der vorgegebenen Eingangsstandards so gestalten, dass die Lernenden im Fortgang der Kursphase das Abiturniveau erreichen;
- die jeweils zuständige regionale Schulaufsicht berät und begleitet die Schulen, die beabsichtigen, eine gymnasiale Oberstufe zu beantragen.

8. Welche Modelle und Kooperationen werden bei den in Frage eins genehmigten gymnasialen Oberstufen verfolgt?

Zu 8.: Es werden folgende Modelle verfolgt:

- Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe **im Verbund** zwischen zwei Integrierten Sekundarschulen/Gemeinschaftsschulen (Treptow-Köpenick; Friedrichshain-Kreuzberg);
- Einrichtung einer **eigenen gymnasialen Oberstufe** (Mitte, Lichtenberg, Steglitz/Zehlendorf);
- Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe **im Verbund** zwischen einer **Gemeinschaftsschule und einem OSZ** (Elinor-Ostrom-Schule) als Schulversuch (Pankow);

- Schulversuch „**Verlässliche Anbindung von Integrierten Sekundarschulen ohne eigene gymnasiale Oberstufe an Schulen mit gymnasialer Oberstufe**“: Schule am Schillerpark und Lessing-Gymnasium (Mitte).

9. Inwiefern steigt aufgrund der wachsenden Schülerzahlen der Bedarf an gymnasialen Oberstufen (sortiert nach Bezirk und Planungsregion)?

Zu 9.: Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe II auf Bezirksebene (Planungsregionen werden nicht gebildet) ist der als Anlage beigefügten Tabelle zu entnehmen. Die Anzahl der dafür zu bildenden gymnasialen Oberstufen ist abhängig von der noch zur Verfügung stehenden Kapazität und der unterschiedlichen Organisationsgröße und ist einzelfallabhängig.

Berlin, den 11. April 2017

In Vertretung

Mark Rackles
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. April 2017)

Entwicklung der Schülerzahlen der Oberstufe (Sek II) an Gymnasien und Integrierten Sekundarschulen (ISS)

Modellrechnung für öffentliche allgemein bildende Schulen in Berlin

Bezirk	--- IST ---					--- Modellrechnung ---									
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	
Mitte	1.918	1.892	2.041	2.310	2.296	2.130	2.080	2.110	2.350	2.470	2.430	2.430	2.430	2.510	
Friedrichshain-Kreuzberg	1.874	1.884	1.996	2.154	2.094	1.990	2.040	2.030	2.070	2.190	2.250	2.370	2.510	2.490	
Pankow	2.511	2.575	2.763	2.985	3.052	2.960	3.030	3.020	3.160	3.410	3.540	3.740	4.050	4.150	
Charlottenburg-Wilmersdorf	3.303	3.459	3.694	4.091	4.127	3.750	3.730	3.820	3.950	4.090	4.130	4.370	4.600	4.570	
Spandau	2.266	2.245	2.405	2.659	2.488	2.360	2.330	2.300	2.430	2.600	2.670	2.770	2.960	3.080	
Steglitz-Zehlendorf	4.067	4.117	4.381	4.752	4.725	4.650	4.560	4.370	4.470	4.570	4.640	4.750	4.790	4.910	
Tempelhof-Schöneberg	2.900	2.931	2.965	3.284	3.251	2.970	2.920	2.960	3.130	3.210	3.230	3.240	3.330	3.420	
Neukölln	2.378	2.369	2.474	2.693	2.683	2.480	2.340	2.320	2.410	2.400	2.420	2.460	2.560	2.520	
Treptow-Köpenick	1.689	1.914	2.140	2.387	2.563	2.370	2.300	2.290	2.400	2.480	2.560	2.680	2.880	3.000	
Marzahn-Hellersdorf	1.243	1.304	1.408	1.557	1.525	1.480	1.590	1.690	1.830	1.870	1.830	1.940	2.110	2.190	
Lichtenberg	1.923	2.067	2.175	2.472	2.557	2.520	2.560	2.600	2.680	2.930	3.170	3.430	3.610	3.790	
Reinickendorf	3.037	3.177	3.213	3.274	3.060	2.880	2.990	2.990	3.190	3.210	3.240	3.510	3.660	3.630	
Berlin	29.109	29.934	31.655	34.618	34.421	32.540	32.470	32.500	34.070	35.430	36.110	37.690	39.490	40.260	

Stand: 12.01.2017